

Zur Verwendung und Übersetzung von Prädikatsausdrücken im Rahmen der Lexikogrammatik

Dieter SEELBACH, Mainz, Germany

Zusammenfassung

In diesem Beitrag werden die Grundzüge der Lexikogrammatik vorgestellt und einige morpho-syntaktische Typen von Prädikatsausdrücken (Operators) aus kontrastiver Sicht Französisch – Deutsch behandelt. Dabei werden prototypische Entsprechungen von formal unterschiedlichen Ausdrücken, Mehrfachverwendungen oder Polysemien sowie schließlich Verbindungen von Operatoren mit den für sie typischen Adverbialen untersucht, die morpho-syntaktische Varianten und zielsprachliche Entsprechungen in Form von Mehrwortausdrücken oder Komposita haben können. Der im Rahmen der Lexikogrammatik, für den Sprachvergleich und für die Übersetzung zentrale Begriff der Verwendung von Prädikatsausdrücken wird anhand zahlreicher Beispiele erläutert.

1 Einleitung

Zu den Hauptproblemen bei der Entwicklung von Übersetzungssystemen und elektronischen Übersetzungshilfen zählen zwei mit der Kombinatorik lexikalischer Einheiten zusammenhängende Phänomene natürlicher Sprachen, die oft gemeinsam auftreten: die Polysemie und die unterschiedlichen Grade der eingeschränkten Kombinierbarkeit der Elemente. Die Grade der eingeschränkten Kombinierbarkeit sollen einleitend am Beispiel von Prädikationen, die mit dem einfachen deutschen Verb *halten* (in der Domäne "Fußballberichte") zu bilden sind, demonstriert werden, und die Mehrfachverwendungen am Beispiel des einfachen französischen prädikativen Verbs *couvrir*, dessen Polysemie in unterschiedlichen Entsprechungen im Deutschen ihren Niederschlag findet.

Grade der eingeschränkten Kombinierbarkeit von *halten*:

- (1) Barcelona hält das Unentschieden. Der Keeper hält einen Volleyschuss von Zidane. Der Verteidiger kann seinen Gegenspieler nicht halten.
- (2) Der Trainer hält den Spielern eine (Standpauke + Gardinenpredigt)¹. Bayern hält das (Tempo + hohe Spielniveau). Der Trainer hält die Spieler (in Form + fit).
- (3) Der Tormann hat (im Nachfassen + gut) gehalten.
- (4) Blanc hat (am Trikot) gehalten. Real hält den Ball (in den eigenen Reihen). Kohler hält (die Sohle + den Fuß) drauf.
- (5) Der Trainer hält große Stücke auf seine Abwehr. Er hält (seinem Spieler die Stange + seine Spieler kurz). Eintracht Frankfurt hält dagegen.

In (1) wird die relativ freie Kombinierbarkeit des prädikativen Verbs *halten* mit seinen Argumenten durch (jeweils unterschiedliche) sortale Restriktionen (*Objektclassen* in den Termini der Lexikogrammatik) eingeschränkt: <Mannschaften>halten <Spielstände>; <Torleute>halten <Torschüsse, Bälle>; <F-Spieler>halten <Gegenspieler>.

In (2) ist *halten* neutrales respektive kausativ-duratives Stützverb für nominale respektive adjektivale Prädikate. (3) enthält das prädikative Verb *halten* in Kombination mit seinen typischen Adverbialen. In (4) und (5) ist *halten* verbales Element von Mehrwortausdrücken, von idiomatischen Ausdrücken respektive von Partikelverben (mit separablem Präfix). Die verbalen Ausdrücke in (5) sind in höherem Maße fixiert als die in (4). Die Kombinierbarkeit von *halten* mit den Elementen, die mit diesem in (2) bis (5) jeweils (komplexe) Prädikatsausdrücke von unterschiedlichem Typ bilden, ist zunehmend mehr eingeschränkt.

Polysemie oder Mehrfachverwendungen von *couvrir*:

Le ministre couvre le préfet (*decken, protegieren*); Le taureau couvre la génisse (*decken, bestiegen*); Luc couvre la progression de Paul (*Deckung geben*); Le journaliste couvre la guerre de Tchétchénie (*berichten über*); Le bruit du métro a couvert sa voix (*übertönen*); Max a couvert (que Luc avait fait une faute + les évènements d'hier) (*verborgen halten*); Cette somme couvre tes dettes (*abdecken*); Ce terrain couvre deux hectares (*umfassen, messen*); Ce livre couvre dix ans de ma vie (*umspannen, behandeln*); Cette clause couvre (cette accident + le vol + l'incendie) (*absichern gegen*); Max a couvert les 10 km en une heure (*zurücklegen*); Cette carte couvre la France (*enthalten*); Max a couvert le bureau de fleurs (*mit N₂ überschütten, bestreuen*); Max a couvert Luc d'un paletot (*N_{1Dat} N_{2Akk} umhängen, N₁ mit N₂ bekleiden*); Max a couvert le mur de graffiti (*bemalen mit*); Max couvre le mur de boue (*beschmieren mit, beschmutzen mit*); Max couvre la casserole d'un plat (*zudecken mit*); Max couvre la maison de tuiles (*(be)decken mit*); Max couvre le livre de plastique (*einbinden in*); Max couvre Marie de compliments (*überhäufen mit, überschütten mit*); Max a couvert son désarroi d'un empressement subit (*überspielen mit*).

2 Lexikongrammatik

2.1 Grundzüge

Die unter der Leitung von M. Gross und G. Gross entwickelte Lexikongrammatik geht auf die Arbeiten von Z. S. Harris zurück, der die in Sätzen vorkommenden Wörter in Operatoren und Argumente aufteilt. Operatoren sind die *Prädikatsausdrücke* einer Sprache, von denen jeder Satz mindestens einen in einfacher Form (als 'mot simple') oder in Form eines 'mot composé' oder Mehrwortausdrucks (= MWA) enthält:

Prädikatsausdruck	französisches Beispiel	deutsches Beispiel
Vsimple [einfaches Verb]	donner (qqch à qn)	(jm etwas) geben sich verlassen auf
(Vsup) Npred [einfaches Nomen]	(donner) une gifle à (= gifler qn) (faire) confiance à (≠ confier) (avoir) confiance (dans + en)	jm eine Ohrfeige (geben) (= jn ohrfeigen) Vertrauen ((haben) zu + (setzen) in) (= jm vertrauen)
(Vsup) Adjpred [einfaches Adjektiv]	(être) patient (= patienter) (être) confiant dans (≠ confier)	geduldig (sein)
Vcomp [verbaler MWA]	casser sa pipe (= mourir)	das Zeitliche segnen (= sterben) den Löffel abgeben (fam.)
(Vsup) Npredcomp [nominaler MWA]	(donner) le feu vert à	jm grünes Licht (geben)
(Vsup) Adjpredcomp [adjektivaler MWA]	(être) au courant de	im Bilde (sein) über

Einfache Sätze haben die Form N_0 Prädikatsausdruck (W), wobei N_0 das Subjekt und W die Ergänzungen vom Typ ($Prep$) N_1 , N_2 , etc. sind.

Die *Verwendung* eines Prädikatsausdrucks ergibt sich aus seiner Argumentdomäne oder seinem *Argumentschema*, bestehend aus einer distributionellen Grundstruktur und einer Spezifizierung der Argumente durch semantische Klassen oder Objektklassen. Sie ergibt sich weiter aus (transformationell) ableitbaren Konstruktionen sowie aus weiteren Eigenschaften des Prädikatsausdrucks (vgl. Abschnitt 3).

Bsp. *flirter*:

distributionelle Grundstruktur:	N_0 flirte avec N_1 :	Paul flirte avec Marie
sem. Klassen oder Objektklassen:	N_0 =: <hum>, N_1 =: <hum>	
Argumentschema:	N_0 <hum> flirter avec N_1 <hum>	
ableitbare Konstruktionen:	N_0 et N_1 V: V-n entre N_0 et N_1 :	Paul et Marie flirtent Le flirt entre Paul et Marie
Metapher:	N_1 =: N-hum	Paul flirte avec la poésie

Wann immer kategorial unterschiedliche Prädikatsausdrücke eine identische Kombinatorik aufweisen, spricht man von *morphologischen Varianten*: *flirter* ist syntaktisch und semantisch verbindbar mit dem einfachen Nomen *flirt*. Sie haben ein und dasselbe Argumentschema, unterscheiden sich jedoch in der Aktualisierung. Das prädikative Nomen wird über ein *Stützverb* (Vsup) aktualisiert (vgl. Abschnitt 2.2):

No	Prädikatsausdruck	avec N1
Paul	flirte (Vsimple)	avec Marie
Paul	a un flirt Vsup Npred	avec Marie
Paul et Marie	flirtent (Vsimple)	
—	Il y a un flirt Vsup Npred	entre Paul et Marie
No	Prädikatsausdruck	um N1
Max	trauert (Vsimple)	um seinen Freund
Max	empfindet Trauer Vsup Npred	um seinen Freund

Max	ist in Trauer Vsup Adjpredcomp ²	um seinen Freund
-----	--	------------------

Das einfache Adjektiv *traurig* ist folglich *keine* morphologische Variante der obigen deutschen Prädikatsausdrücke, weil es eine andere Distribution aufweist: Max ist traurig (*über* den Verlust des Freundes): vgl. *être en deuil* ≠ *être triste*.

Einfache Sätze und Lexikoneinträge sind auch auf die mit der bisherigen Darstellung logisch äquivalente Formel abzubilden: *Prädikatsausdruck* (*arg0, arg1, arg2, ...*)

désir- (N0hum, N1: que S + (de) V W)

ist beispielsweise die (verkürzte) lexikogrammatistische Kodierung für die aktualisierten und linearisierten Sätze

- (6) *Max désire (que Marie revienne vite + travailler sur ce problème)*
- (7) *Max est désireux (que Marie revienne vite + de travailler sur ce problème)*
- (8) *Max a le désir (que Marie revienne vite + de travailler sur ce problème),*

Ähnlich kann man mit

-tätig- (N0hum, N1: als <Beruf>, <(Ehren-)Amt>)

drei morphologisch unterschiedliche deutsche Prädikatsausdrücke beschreiben (das einfache Adjektiv mit seinen zwei morphologischen Varianten), deren Verwendung identisch ist:

- (9) *Max ist als Übersetzer tätig*
- (10) *Max betätigt sich als Übersetzer*
- (11) *Max übt eine Tätigkeit als Übersetzer aus*

2.2 Prädikative Nomina und Stützverben

Stützverben aktualisieren die nominalen Prädikate. Nominalgruppen mit prädikativen Nomina als Köpfen sind über Tilgung des neutralen Stützverbs zu beschreiben:

Luc a (fait une + rendu) visite à ses parents; la visite que Luc a (faite + rendue) à ses parents; la visite de Luc à ses parents

Hier haben wir im letzten Fall im Grunde auch einen Satz, dem allerdings die Aktualisierung fehlt. Da Stützverben keine Prädikatsausdrücke sind, haben sie auch keine morphologischen Varianten. Die Nominalisierungsfunktion, die man Stützverben bisweilen zuschreibt, ist keine definitorische Eigenschaft, denn es gibt fast doppelt so viele autonome nominale Prädikate wie 'deverbale'. — Autonome prädikative Nomina sind bisweilen morphologisch, aber niemals semantisch mit Verben oder Adjektiven in Verbindung zu bringen, wie z. B. fr: *visite* (in seiner Verwendung 'Besuch') oder de: *Appetit* im Gegensatz zu de: *Besuch*, *Hunger*. Autonome nominale Prädikate unterscheiden sich *in der Verwendung* von möglicherweise etymologisch oder *nur* morphologisch verwandten prädikativen Verben oder Adjektiven. Sie haben folglich keine morphologischen Varianten in Form von Verben oder Adjektiven. —

Es gibt auch (diastatische) Varianten von Stützverben und konverse Stützverben (G. Gross 1989). Im Rahmen ihrer Aktualisierungsfunktion können Stützverben zusätzlich auch semantische Funktionen übernehmen, in erster Linie zur Spezifizierung von Aktionsarten (vgl. G. Gross 1996 und M. Gross 1998).

Hier sind Beispiele für prädikative Nomina des Französischen, Deutschen und Spanischen mit ihren "neutralen" Stützverben:

porter un jugement sur	ein Urteil fällen über	emitir un juicio sobre
mener une enquête	Ermittlungen durchführen	llevar una investigación
faire une conférence	einen Vortrag halten	dar una conferencia
passer un coup de fil	einen Anruf tätigen	hacer una llamada
prendre une douche	eine Dusche nehmen	darse una ducha

Tabelle 1: Prädikative Nomina und ihre "neutralen" Stützverben

2.3 Objektklassen, typische Prädikatsausdrücke und typische Stützverben

Objektklassen sind semantische Klassen, die über die Syntax definierbar und kontrollierbar sind. Der Terminus wurde von G. Gross 1992 und 1994 eingeführt. Ein Ansatz für eine Definition bilden die Fragen: "Wozu ist X zu gebrauchen?" oder "Was macht man normalerweise mit X?" und "Wie kommt X zustande?" Diese zielen auf die telische und agentive Rolle von Nomina ab. Objektklassen werden im Rahmen einer zukünftigen Computerlexikografie auch extensional über die Menge ihrer typischen Prädikatsausdrücke (*opérateurs appropriés*) und die Menge ihrer Elemente definiert. Schließlich sind Objektklassen, denen prädikative Nomina angehören, über typische Stützverben (*verbes support appropriés*) zu finden.

In einer ersten Annäherung gehört ein Nomen beispielsweise zur Klasse der <voies (de communication)> ((Verkehrs)wege), wenn es mit folgendem *Bündel von typischen Prädikatsausdrücken* vorkommen kann (Mathieu-Colas 1998):

- N_{hum} *aller* quelque part *par* N<voies>:
Luc va à Marseille par l'autoroute
- N_{hum} *prendre* N<voies> (pour aller quelque part):
Luc prend l'autoroute pour aller à Marseille
- N<voies> être *impraticable*:
Cette autoroute est impraticable

Im Einzelnen sprechen die folgenden Erscheinungen für die Annahme von Objektklassen:

1. Distributionelle Unterschiede bei einfachen Verben

Bei einer systematischen Untersuchung von Verben, die in die distributionelle Grundstruktur $NO_{hum} V N_1$ passen, fand man zahlreiche Restriktionen auf N_1 : *ressemeler* erlaubt in dieser Position ausschließlich Nomina, die in die Klasse <Schuhwerk> gehören. Weniger extrem, aber noch immer stark eingeschränkt ist die Semantik von Nomina in dieser Position bei Verben wie *jacter, jaser* <langue>..., *contracter* <maladie infectieuse>, <habitude>..., *manier* <outil>..., *embouteiller* <boisson>, *rédiger* <texte>, *épeler* <mot>, *amnistier* <condamné>, *torréfier* <grains> und vielen anderen. Vgl. insbesondere die Verben der Tabelle 32R3 (Guillet 1986 und Leclère 1990).

Betrachten wir noch die Struktur $NO_{hum} \acute{e}lire NI_{hum} N_2$. Hier können in der Position N_2 nur Nomina vom Typ *hum*:<fonction> eingesetzt werden:

On a élu Luc (président + doyen + député + ...)

Les joueurs ont élu Didier Déchamps capitaine

Dagegen würde in

Luc est passé (capitaine + maître de conférences)

dasselbe Nomen in der Position N_1 nicht mehr als <(Ehren)Amt>, sondern als <militärischer (oder universitärer) Titel> (<grade>) verstanden werden. Mit den folgenden Strukturen sind <Berufe> im Französischen, Deutschen und Italienischen zu definieren:

N_{0hum} *exerce* (le métier + la profession) de N<Beruf>

N_{0hum} (betätigt sich + ist tätig + übt eine Tätigkeit aus) als N<Beruf>

N_{0hum} *fare* Ddef N<Beruf>

N_{0hum} (fare + esercitare + praticare) (il mestiere + la professione) di N<Beruf>

Die gefundenen Klassen sind Unterklassen von <hum>.

2. Telische und agentive Rolle von Nomina

Gehen wir aus von *Luc a regardé ce sapin*. In der verbzentrierten Mainstream-Linguistik der letzten Jahre wird *regarder* durch seine Valenz und/oder Selektionsbeziehungen definiert, nämlich dadurch, dass es ein menschliches Nomen in der Subjektposition und ein

konkretes, (un)belebtes, usw. Nomen in der Objektposition und die Rollenkonstellation *Agens/Thema* aufweist. Diese Beschreibung würde aber auch auf *planter* in *Luc a planté ce sapin* zutreffen.

Es ist nun offensichtlich, dass die Beziehungen zwischen *regarder* und *sapin* einerseits und *planter* und *sapin* andererseits unterschiedlicher Natur sind. Man weiß wesentlich mehr über die Semantik und Pragmatik von *sapin*, wenn dieses mit dem Prädikatsausdruck *planter* verknüpft ist als mit dem Prädikatsausdruck *regarder*. Wenn wir *sapin* außer über *planter* auch über *abattre* definieren (*Luc a (planté + abattu) ce sapin*), wird deutlich, dass nur Nomina, die <Bäume> bezeichnen, zugleich in die Umgebung von *planter* und *abattre* passen. Die agentive Rolle von *sapin* und der Klasse der <Bäume> ist *pflanzen*, die telische *fällen*.

3. Typische Stützverben

Diese tragen ebenfalls zur Definition von Objektklassen bei. Prototypisch für die Klasse der <actions> ist faire/machen, für die <états> avoir/haben und für die <événements> il y a/es gibt und avoir lieu/stattfinden. Das prädikative Nomen *Gang* hat z. B. mindestens drei unterschiedliche Verwendungen:

Er macht noch einen Gang (zur Behörde). Er hat einen (aufrechten + aufregenden) Gang. Es gibt noch einen Gang (beim Essen)

Einzelne oder Bündel von Stützverben können Objektklassen ausgrenzen:

Des N<événements fortuits> se produisent. N<zufällige Ereignisse> ereignen sich.

N<médecin> (faire + pratiquer + procéder à) un(e) N<examen + opération chirurgicale + traitement>

N<patient> (avoir + manifester + présenter + être atteint de) N<maladies + affections + pathologies>

Man (empfindet + fühlt + verspürt) ein <Gefühl>; Man erregt ein <reaktives Gefühl>; Man gerät in <temporäre Gefühle>; <aufregende und unangenehme Gefühle> überwindet man; <gerichtete Gefühle> (gelten jm + richten sich gegen jn); <permanente Gefühle> hat man; <Gefühle mit Verlust der Selbstkontrolle> überkommen einen; <attitudinale Gefühle> (bringt man jm entgegen + hegt man (für + gegen) jn); <in die Zukunft gerichtete Gefühle> (hegt + nährt) man, on (caresse + nourrit) <des sentiments dirigés vers l'avenir>.

3 Verwendung von Prädikatsausdrücken

Die Verwendung eines Prädikatsausdrucks (ob verbal, adjektival oder nominal) ergibt sich aus oder hängt zusammen mit

1. der Argumentdomäne (diese ist definiert über seine syntaktischen Eigenschaften, die mit den unterschiedlichen distributionellen Grundstrukturen, in die der Ausdruck paßt, einhergehen (vgl. (12) bis (19)), und über die Objektklassenzugehörigkeit seiner Argumente (vgl. (20) bis (23))):

- (12) *Max compte les enfants* 32PL: N_0 V N_1 Plur³
 (13) *Le caissier vous compte 500 Francs* 36DT: N_0 V N_1 à N_2 hum
 (14) *Luc compte 45 ans* 32NM: *passive
 (15) *Pol compte avec la pluie* 35R: N_0 V Prep N_1
 (16) *Max compte Luc parmi ses amis* 38R: N_0 V N_1 Prep N_2
 (17) *Luc compte qu' il fera beau* 6: N_0 V que S
 (18) *Que Max ait dit cela compte pour Luc* 5: Que S V Prep N_1
 (19) *Luc compte sur Max pour faire ce travail comme il faut.* N_0 V Prep N_1 (pour V^1 W)
 (20) *Luc regarde le journal* N_1 : <texte>, <support>
 (21) *Max regarde le match* N_1 : <événement>
 (22) *Le prof regarde ta dissertation* N_1 : <travail écrit par un étudiant>
 (23) *Cette affaire regarde nous tous* N_1 : <hum>
2. seiner (u.a. aus der Argumentdomäne ableitbaren) Bedeutung (so ergeben sich Synonyme und Antonyme sowie zielsprachliche Entsprechungen)

- (12') *Max zählt die Kinder*
 (13') *Der Kassierer zählt Ihnen 500 Francs vor*
 (14') *Luc ist 45 Jahre alt*
 (15') *Pol rechnet mit Regen*
 (16') *Max zählt Luc zu seinen Freunden*
 (17') *Luc glaubt, daß es schönes Wetter gibt*
 (18') *Daß Max dies gesagt hat, ist wichtig für Luc*
 (19') *Luc (verläßt sich + zählt) auf Max (, dass diese Arbeit gut gemacht wird)*
 (20') *Luc schaut auf die Zeitung + Luc schaut sich die Zeitung an*
 Sy: *jeter un coup d'oeil sur*; En: *to look at*
 (21') *Max schaut dem Spiel zu + Max schaut sich das Spiel an*
 Sy: *assister à, suivre*; En: *to watch*
 (22') *Der Lehrer schaut deinen Aufsatz nach*
 Sy: *corriger*
 (23') *Diese Sache geht uns alle an + Diese Sache betrifft uns alle*
 Sy: *concerner*

3. seiner Morphologie. Im Gegensatz zu den Beispielen (6) bis (11) gibt es bisweilen nur zwei oder eine morphologische Realisierung ein und derselben Verwendung: *Hunger*, *hungrig* vs. *ängstlich*, das eine andere Verwendung hat als *Angst* oder *sich ängstigen*.

Das französische prädikative Nomen *visite* hat nur in seiner Verwendung 'Besichtigung' eine verbale morphologische Variante, nicht aber in seinen Verwendungen 'Besuch' und 'Visite'.

4. der Aktualisierung (Konjugation bei Verben, Stützverben bei Nomina und Adjektiven).

Verbale, nominale und adjektivale Ausdrücke werden, auch wenn ihre Verwendung identisch ist, unterschiedlich aktualisiert.

(24) *Ce livre (vous intéressera + aura de l'intérêt pour vous + sera intéressant pour vous)*

Décision wird mithilfe von *prendre* aktualisiert, *Entscheidung* mithilfe von *treffen* oder *fällen*. Bei einigen prädikativen Nomina werden über eine unterschiedliche Aktualisierung (= unterschiedliche Stützverben) die Verwendungen unterschieden: *Fehler machen* vs. *Fehler haben*. *Regarder* in der Verwendung von *concerner* ist im *passé composé* überhaupt nicht aktualisierbar:

(25) **Cette affaire nous a tous regardés*

(26) *Cette affaire nous a tous concernés*

Bei nominalen Prädikaten gehört auch die Determination zur Aktualisierung:

faire <E> allusion à eine Erwähnung machen von

faire *une* allusion à eine Anspielung machen auf

5. der Aktionsart, z.B.: *Freude* kann durativ und punktuell verwendet werden.

(27) *Die Freude der Afrikaner am Fußball...*

durativ: (Sie haben Freude am Fußball)

Le plaisir des Africains... (Ils prennent plaisir au football)

(28) *Die Freude der Afrikaner über den Sieg Nigerias*

punktuell: (Sie empfinden Freude über den Sieg Nigerias)

La joie des Africains ... (Ils éprouvent de la joie devant la victoire du Nigéria)

Unterschiede bei der Aktualisierung laufen in diesem Beispiel parallel.

6. den Transformationen, die für ihn typisch sind. *Regarder* hat in der Verwendung von *concerner* kein Passiv:

(29) **Nous sommes tous regardés par cette affaire*

(30) *Nous sommes tous concernés par cette affaire*

Nicht nur die (über Transformationen beschreibbaren) morphologischen Varianten (vgl. oben Punkt 3) charakterisieren die Verwendung eines Prädikatsausdrucks, sondern auch seine übrigen transformationellen Eigenschaften.

7. der Domäne, z. B. muss *dépression* u.a. mit *Tief* oder *Depression* übersetzt werden in Abhängigkeit vom Sachgebiet: Meteorologie versus Medizin; die Aktualisierung ist auch hier verschieden:

(31) *il y a une dépression* vs. *(avoir + faire) une dépression*
(es (gibt + herrscht) ein Tief vs. *eine Depression haben)*

8. den 'dia'-Varianten: z.B. dem "Niveau de Langue" (*bouffer* versus *manger*)

Am Beispiel der Einträge für das einfache Adjektiv *juste* sowie für die prädikativen Nomina frz. *visite* und dt. *Besuch* sei gezeigt, wie die Informationen bezüglich der Argumente, der Typen von Stützverben und der Determinierer in einem elektronischen Lexikon kodiert werden, das auch die jeweiligen zielsprachlichen Entsprechungen enthält⁴. Grundlage für die Kodierung ist die Formel: *Prädikatsausdruck* (*arg0, arg1, ...*)

(32) *Monsieur X est juste*

(33) *Monsieur X n'était pas juste avec moi*

(34) *Cette punition était juste*

(35) *Ce calcul n'est pas juste*

(36) *Ce pull est un peu juste*

(37) *Cette balance est juste*

(38) *Ce violon est juste*

juste

#1 / N_0 : <hum> /

/ Sy⁵: droit, honnête/

/ De: aufrecht, aufrichtig / M^6 : Adjpredsimple

#2 / N_0 : <enseignant>, <patron> / N_1 : avec <apprenant>, <employé> /

/ Sy: équitable /

/ De: gerecht, fair (gegenüber N_1) / M : Adjpredsimple

#3 / N_0 : <récompense, punition>/

/ Sy: légitime, fondé /

/ De: gerecht(fertigt), legitim, berechtigt / M : Adjpredsimple

#4 / N_0 : <calcul, déduction> /

/ Sy: correct, exact / De: richtig, fehlerfrei, korrekt / M: Adjpredsimple

#5 / N_0 : <vêtement>/Sy: serré, étriqué /

/ De: eng sitzen / M: Advsimpleprop Vsimple

#6 / N_0 : <instrument de mesure> /

/ Sy: exact, précis / De: richtig gehen / M: Advsimpleprop Vsimple

#7 / N_0 : <instrument à cordes> /

/ Sy: accordé / De1: stimmen / M: Vsimple / De2: gestimmt (sein) / M: *ge - V*⁷

visite

[Default: das prädikative Nomen ist direktes Objekt]

#1: N_0 : <hum>/ N_1 : à <hum>/ Vsup: faire / Det: Dindef // Vsup: rendre / Det: E // De1:

Besuch / N_0 : <hum>/ N_1 : bei <hum>/ Vsup: machen / N_1 : <hum>Dat / Vsup: ab-
 statten / Det: Dindef // De2: Vsimple: besuchen /

N_0 : <hum>/ N_1 : de <hum>/ Vkonv: (recevoir + avoir) / Det: Ddef // De1: Besuch / N_0 : <hum>/ N_1 : von <hum>/ Vkonv: bekommen / Det: E // De2: Vsimple: besucht werden //

#2: N_0 : <hum>/ N_1 : de <attraction touristique>/ Vsup: faire / Det: Ddef // De1: Besichtigung // N_1 : (von + DetGen) <Sehenswürdigkeit>/ Vsup: machen / Det: Dindf // De2: Vsimple: besichtigen

#3: N_0 : <médecin, clinicien>/ N_1 : de <malade>/ Vsup: faire / Det: Ddef // N_0 : <médecin, clinicien>/ Vsup: faire / Det: POSS0 // De: Visite / N_0 : <Kliniker>/ Vsup: machen / Det: Ddef, POSS0 //

Besuch / N_0 : <hum>/ N_1 : bei <hum>/ Vsup: machen / N_1 : <hum>Dat / Vsup: abstaten / Det: Dindf // Fr: visite / N_0 : <hum>/ N_1 : à <hum>/ Vsup: faire / Det: Dindf /// N_0 : <hum>/ N_1 : von <hum>/ Vkonv: bekommen / Det: E // Fr: visite / N_0 : <hum>/ N_1 : de <hum>/ Vkonv: (recevoir + avoir) / Det: Ddef ///

- Luc (besucht + macht einen Besuch bei) seine(n) Eltern
Luc (fait une + rend <E>) visite à ses parents
- Max bekam <E> Besuch von seinen Eltern
Max a eu la visite de ses parents
- Max (besichtigt den + macht eine Besichtigung des) Dom(s) von Mainz
Max (visite + fait la visite de) la cathédrale de Mayence
- Der Chefarzt macht (die + seine) Visite
Le médecin-chef fait (la visite de ses patients + sa visite)

4 Operator-Adverb Verbindungen

Einfache Operatoren und solche in Form von MWA bilden mit ihren typischen Adverbialen (adverbes appropriés) komplexe Prädikatsausdrücke, deren Aufnahme in ein elektronisches Wörterbuch absolut notwendig ist. (Als Default wird hier und in den folgenden Beispielen N_0 :<hum> angenommen):

schnell kapieren, im Voraus bezahlen	Vsimple
nebenher tätig sein als, auf der Stelle tot sein	Adjpredsimple
finanziell in der Lage sein zu, mit den Nerven am Ende sein	Adjpredsimple
rechtzeitig Einspruch erheben, in aller Form Klage erheben	Npredsimple
beruflich großen Erfolg haben, zu Recht eine rote Karte bekommen	Npredcomp
erleichtert aufatmen, im Prinzip zustimmen	Vpart
sich heimlich aus dem Staub machen, Hals über Kopf das Weite suchen	Vcomp

Tabelle 2: Operator-Adverb Verbindungen

Adverbiale können ihrerseits einfache Adverbien oder adverbiale MWA sein. Typische einfache Adverbien bekommen die Notation *Advsimpleprop* (proper simple adverb), typische Adverbiale MWA, die mindestens ein Blank enthalten, die Notation *Advcompprop* (proper compound adverb). Sie bilden mit den Operatoren zusammen die *Operator-Adverb Verbindungen* (OAV).

Diese entsprechen nun (wie die Mehrwortprädikate) zunächst einmal gar nicht so selten formal nahezu parallelen Wortkombinationen in der Zielsprache:

porter finalement ses fruits (N ₀ : < – hum >)	endlich Früchte tragen
prendre les choses en main d'entrée de jeu	von Anfang an das Heft in die Hand nehmen
arriver sur les lieux	an Ort und Stelle eintreffen
entendre mal	schwer hören
voir mal	schlecht sehen

wobei die exakte Form der korrespondierenden typischen Adverbiale oder des Adverbs Schwierigkeiten bereiten kann. Einfachen Adverbien können weiterhin adverbiale Ausdrücke entsprechen und umgekehrt:

être manuellement habile	mit den Händen geschickt sein
--------------------------	-------------------------------

Häufig haben OAV morphologische oder morphosyntaktische Varianten. Ausgehend von *mit dem Kopf treffen* sind beispielsweise die folgenden Paraphrasen oder Varianten zu bilden (N₀:<F-Spieler>):

einen Treffer mit dem Kopf erzielen	Advcompprop Npredsimple(deverbal)
ein Tor mit dem Kopf (machen+erzielen)	Advcompprop Npredsimple (autonom)
einen Kopfballtreffer erzielen	Npredkomp(deverbal)
ein Kopfballtor (machen+erzielen)	Npredkomp (autonom)
ein Tor köpfen	NIpredsimple Vsimpleprop

- Ausgehend von *nebenher tätig sein als* und *auf den Händen stehen* sind zu bilden:
eine Nebentätigkeit ausüben als (Npredkomp) und
einen Handstand machen (Npredkomp).
- Ausgehend von *travailler (à mi-temps + au rendement)* und *rouler en code*:
être (à mi-temps + au rendement) (Adjpredcomp) und
être en code (Adjpredcomp).
- Ausgehend von *entendre mal*:
être un malentendant (Npredsimple),
avoir une mauvaise audition (Npredcomp),
être dur d'oreille (Adjpredcomp).

Auch und gerade dann, wenn sie keine formal parallelen Konstruktionen in der Zielsprache haben, weisen OAV charakteristischerweise Übersetzungen auf, die den soeben gefundenen Paraphrasen oder morphologischen Varianten formal entsprechen, die also die Form von Mehrwortausdrücken und Komposita, ja sogar bisweilen die von einfachen Operatoren haben. Auch

dadurch rechtfertigt sich die systematische Aufnahme von OAV in ein bi- oder multilinguales Lexikon:

Operator = Vsimple

schwer hören	être un malentendant avoir une mauvaise audition être dur d'oreille	Npredsimple Npredcomp Adjpredcomp
mit Ablendlicht fahren	être en code	Adjpredcomp
choisir librement	die freie Auswahl haben	Npredcomp
réussir pleinement	vollen Erfolg haben	Npredcomp
braquer bien (No: <véhicule>)	einen guten Einschlag haben	Npredcomp
sich Hals über Kopf verlieben in	avoir le coup de foudre pour	Npredcomp
centrer en retrait (N0: <joueur-f>)	einen Pass in den Rücken der Abwehr machen	Npredcomp
voll tanken	faire le plein	Vcomp
getrennt schlafen	faire chambre à part	Vcomp
se tuer dans un accident	umkommen	Vpart
monter (un<cours d'eau>) à la nage	ein <Gewässer>hochschwimmen	Vpart
jn falsch verstehen	méprendre qn	Vsimple
N1 mit der Fernlenkung steuern	téléguider N1	Vsimple

Operator = Npred

jm mit der Lichthupe ein Zeichen geben	faire des appels de phares à qn	Npredcomp
(zu Recht+verdientermaßen) eine rote Karte bekommen	recevoir un carton rouge mérité	Npredcomp

Operator = Adjpred

être connu dans le monde entier	weltbekannt sein	Adjpredkomp
voll und ganz im Recht sein	être dans son plein droit	Adjpredcomp

Operator = Vpart

bei Rot durchfahren	griller un feu rouge	Vcomp
jm Auge in Auge gegenüberstehen	avoir un face à face avec qn	Npredcomp
auf dem Absatz kehrtmachen	rebrousser chemin	Vcomp
energisch durchgreifen	trancher dans le vif	Vcomp
voreilig (drauf)losreden	rater une occasion de se taire	Vcomp

Eines der Kodierungs- bzw. Analyseprobleme bildet in diesem Zusammenhang die Abtrennung der OAV von verbalen respektive adjektivalen MWA einerseits und von Operator-Argument Verbindungen andererseits:

- (39) a) Max ist glücklich verheiratet
 b) Luc ist schief gewickelt
 c) Jan ist gut gelaunt

- (40) a) Der Zug hält kurz
b) Der Trainer hält die Spieler kurz
- (41) a) Zabel geht oft leer aus
b) Wir gehen selten groß aus
- (42) a) Luc ist reif für die Insel
b) Pol ist reif für die Ehe
c) Max ist fertig mit den Nerven
d) Jan ist fertig mit der Arbeit
e) Lea ist (rasch + schnell) bei der Hand
f) Mia ist schwach auf der Brust
g) Hans ist früh auf den Beinen
h) Manuel ist richtig bei der Sache
- (43) a) Max ist mit seinem Latein am Ende
b) Luc ist mit seinen Nerven am Ende

Nur (39) a), (40) a), (41) b), (42) h) und (43) b) enthalten OAV, (42) f) nur in einer zweiten Lesart.

Als erste Annäherung sei der Test auf Tilgbarkeit des Adverbs⁸ oder des adverbialen MWA angeführt, dem zufolge die Operatoren auch jeweils ohne ihre typischen Adverbialen *in derselben Verwendung* vorkommen können. Die verbalen oder adjektivalen Elemente von (idiomatischen) MWA erlauben diese Tilgung jedoch nicht: ('≠' bedeutet: 'ist nicht (unbedingt) semantisch äquivalent mit').

- (39') a) Max ist verheiratet.
b) *Luc ist gewickelt.
c) *Jan ist gelaunt.
- (40') a) Der Zug hält.
b) *? Der Trainer hält die Spieler.
- (41') a) Zabel geht aus ≠ Zabel geht leer aus.
b) Wir gehen aus.
- (42') a) Luc ist reif ≠ Luc ist reif für die Insel.
b) Pol ist reif.
c) Max ist fertig ≠ Max ist fertig mit den Nerven.
d) Jan ist fertig.
e) *Lea ist rasch; Lea ist schnell ≠ Lea ist schnell bei der Hand.
f) Mia ist schwach ≠ Mia ist schwach auf der Brust.
g) Hans ist (früh + auf den Beinen) ≠ Hans ist früh auf den Beinen.
h) Manuel ist bei der Sache
- (43') a) Max ist am Ende ≠ Max ist mit seinem Latein am Ende. b) Luc ist am Ende.

Das Fehlen von Restriktionen bei den Determinierern, die Pronominalisierbarkeit und weitere Tests lassen die Argumente erkennen:

(42'') b) Pol ist dafür reif, für die Ehe.

(42'') d) Jan ist damit fertig, mit der Arbeit.

Natürlich gibt es auch Fälle von Ambiguität wie (42) f), wo der adjektivale MWA die übertragene Bedeutung und die OAV die konkrete (medizinische) Bedeutung ausdrückt, wie in *Mia ist auf der Brust schwach*.

Typische Adverbiale bilden weiterhin ein Paradigma, in dem jedoch nach gewisser Zeit ein Bruch entsteht:

(44) Max ist (richtig + nur halb + eifrig + konzentriert + engagiert + unermüdlich + ernst + ernsthaft + geschwind + voll + nicht recht + strikt + zügig + lebhaft + *kräftig + *frisch + *flott + *schnell + <E>) bei der Sache.

Man vergleiche dem gegenüber die adjektivalen (idiomatischen) Ausdrücke *hart in der Sache*, *blass um die Nase*, *blass vor Wut*, *schnell bei der Hand* oderschwer von *Kapee sein*.

Vergleichen wir unter Anwendung dieser Kriterien noch

(45) Max ist groß im Kommen (groß + <E>) im Kommen

(46) Luc ist hart im Nehmen (hart + *<E>) im Nehmen
(groß + wieder + enorm + stark + jetzt + langsam + *schnell + <E>) im Kommen sein.

Wie *hart im Nehmen sein* ist *im Kommen sein* ein adjektivaler MWA (vgl. [Seelbach 1999a](#)). In (45) wird letzterer mit einem typischen Adverb kombiniert. *Groß im Kommen sein* ist demzufolge eine OAV, vergleichbar mit *groß herauskommen* [Advsimpleprop Vpart], wo wir als Operator statt des adjektivalen MWA ein Partikelverb haben.

Adverbiale Ausdrücke in Form von *Vergleichen* (mit *wie/comme* eingeleitet) bilden eine gut erkennbare, homogene Gruppe von typischen Adverbialen, ähnlich wie die über die Semantik definierbaren *intensivierenden* Adverbialen:

Operator = Adjpred

munter wie ein Spatz sein	gai comme un pinson
jm (hart+dicht) auf den Fersen sein	suivre qn de très près
etwas ist hart an der Grenze	c'est un cas limite; c'est limite, limite
es ist (langsam+dringend) an der Zeit	ça n'est pas trop tôt; il est grand temps
voll auf der Höhe sein	être très (à la page+malin)
(völlig+total) von der Rolle sein	perdre (le nord+les pédales)
(ständig+enorm) auf der Hut sein	être constamment sur le qui-vive
arg in der Klemme sein	être dans le pétrin; être en porte-à-faux

Vergleichen mit *wie/comme* entsprechen bisweilen intensivierende adverbiale MWA und Adjpredkomp:

Max schläft wie ein Murmeltier	Max dort les poings fermés
Luc est trempé comme une soupe	Luc ist nass bis auf die Haut
Pol est gai comme un pinson	Pol ist quietschvergnügt

Die französische Wortfolge *aller bien* hat allen unseren Ausführungen zufolge also mindestens drei unterschiedliche Verwendungen: Die Verwendung als OAV mit *obligatorischer Adverbiale* in *Max va bien* unterscheidet sich durch die distributionelle Grundstruktur sowie die Objekt-klassenzugehörigkeit von N_0 <hum> von den Verwendungen als Operator-Adverb-Verbindung in *Ce jour me va bien* oder *Cette robe te va bien*, die sich ihrerseits durch die Objekt-klassenzugehörigkeit von N_0 unterscheiden lässt: <date> oder <rendez-vous> vs. <vêtement>. So erklären sich die unterschiedlichen Übersetzungen und deren Synonyme: *Max ist gesund = Ihm geht es gut; Dieser Tag passt mir gut; Dieses Kleid steht dir gut*. Die Kodierung der deutschen OAV *gut passen* ergibt mindestens zwei unterschiedliche Verwendungen in *Der Termin passt mir gut* (*Ce rendez-vous me va bien*) und *Das Kleid passt dir gut* (*Cette robe est à ta taille*). *Stehen* ist sowohl allein als prädikatives Verb mit N_0 :<Termin> verwendbar: *Der Termin steht*. (*Ce rendez-vous est (fixé + pris)*), als auch als prädikatives Verb in der OAV *gut stehen* (mit einer anderen distributionellen Grundstruktur und N_0 :<Kleidung>): *Dieses Kleid steht dir (gut + schlecht + ausgezeichnet)*. In *Die Bayern stehen gut* (N_0 :<Mannschaft>) und *Die Aktie steht gut* (Domäne: Wirtschaft) haben wir weitere Verwendungen dieser OAV, deren Adverbiale jedoch in diesem Fall obligatorisch ist und deren distributionelle Grundstruktur sich von der ersten Verwendung unterscheidet.

5 Ausblick

Operator-Adverb Verbindungen entsprechen “Nomen-Verb Kollokationen”.

Die in der Übersetzungsliteratur (vgl. Dorr 1993) als Head-Shifting behandelte Umformung lässt sich im Rahmen der Lexikogrammatik auf die Entsprechung *prädikatives Verb + typisches Adverb* zu einem zielsprachlichen *prädikativen Nomen + typisches (Stütz)Verb* beschreiben:

schneller spielen (N_0 :<F-Spieler>)	accélérer le jeu
hoch spielen (N_0 :<F-Mannschaft>)	pratiquer un jeu aérien
sich (immer mehr+mehr und mehr) anstrengen	multiplier ses efforts
kontrolliert abspielen (N_0 :<M-Spieler>)	contrôler sa passe
schlecht abspielen (N_0 :<M-Spieler>)	rater sa passe
marquer de la tête (N_0 :<F-Spieler>)	ein Tor köpfen

Seit Jahren werden für das Französische prädikative Nomina systematisch mit ihren typischen Stützverben gesammelt (z. B. G. Gross 1989). Die Sammlung adverbialer MWA begann mit M. Gross (1986). Mit diesen Arbeiten laufen die besonders im deutschsprachigen Raum von Hausmann und Mel'čuk angestoßenen Arbeiten zur Kollokationsforschung parallel. Dort werden die OAV als Verb-Adverb-Kollokationen und die den OAV oben zielsprachlich entsprechenden Wortkombinationen als Nomen-Verb-Kollokationen (z. B. in Heid/Prescher 2000) analysiert. Dabei ist es aus der Übersetzungsperspektive betrachtet unerheblich, ob die vom Nomen

bestimmten verbalen Elemente als Kollokatoren (Hausmann), als Werte lexikalischer Funktionen (Mel'čuk) oder als Stützverben mit oder ohne semantischen Funktionen (M. Gross und G. Gross) beschrieben werden. – Auch typische Argument-Operator-Verbindungen – das sind stereotypische Kombinationen von (prädikativen) Nomina, die Objektklassen angehören können, mit ihren typischen Operatoren (wie z. B. bei den letzten drei Entsprechungen und in Abschnitt 2.3. beschrieben) – werden im Rahmen der Lexikogrammatik systematisch gesammelt.

Eine Erfassung von Wortkombinationen wie diesen, jeweils mit ihren zielsprachlichen Entsprechungen, sowie eine explizite lexikalische Beschreibung der *Verwendungen* von Einwort- und Mehrwortprädikaten mit deren Entsprechungen, wie hier und in Seelbach (1999b) angedeutet, wird die Arbeit an der Entwicklung von Übersetzungssystemen und Übersetzungshilfen voranbringen. Neben Einzelwörtern, Mehrwortausdrücken und Wortkombinationen wie oben müssen für (komplexe) Prädikatsausdrücke immer auch elementare Sätze die Einträge der Lexika bilden, weil nur so deren Verwendungen zu beschreiben sind, die den Übersetzungen zugrunde liegen. Zur Repräsentation von MWA und OAV, zu deren Identifizierung und schließlich zur Übersetzung selbst bietet sich übrigens die Finite-State-Technologie an (INTEX, Silberztein 1993, M. Gross 1994, Rebboah/Silberztein 1999).

Anmerkungen

¹Das '+'-Zeichen (in der Klammer) kennzeichnet Alternativen.

²Adjpredcomp ist ein prädikativer adjektivaler Mehrwortausdruck (vgl. G. Gross 1991 und Seelbach 1999a).

³Die Codenamen vor den Grundstrukturen beziehen sich auf die Verbtabelle von M. Gross und Mitarbeitern (siehe Leclère 1990 und M. Gross 1975).

⁴Vkonv = konverses Stützverb; <E> = Nulldeterminierer; Ddef = *der, die, das, ...; le, la, les*; Dindf = *ein, eine, ...; un, une*; # = Unterscheidung der Verwendungen; <> : kennzeichnet Objektklassen.

⁵Im Feld Sy erscheinen Synonyme.

⁶Das Feld M gibt die morphosyntaktische Form des Eintrags an.

⁷De1 und De2 sind morphologische Varianten; ge-V bezeichnet das Partizip Perfekt, entsprechend V-é im Französischen.

⁸Für die OAV mit *obligatorischen Adverbialen*, die mit einer sehr begrenzten Anzahl von bereits in Listen erfassten Verben zu bilden sind, ist dieser Test nicht anwendbar: z. B. (gut + schlecht) aussehen.

Literatur

Dorr, B. J. (1993): Machine Translation: A view from the Lexicon. Cambridge

Gross, G. (1989): Les constructions converses, Genève

Gross, G. (1991): Typologie des adjectivaux, in: Stammerjohann, H. (Hrsg.): Analyse et synthèse dans les langues romanes et slaves. Tübingen, 163-178

Gross, G. (1992): Forme d'un dictionnaire électronique, in: Clas, A./Safar, H. (Hrsg.): L'environnement traductionnel, Sillery/Montreal: Presse de l'Université de Québec, 255-271

- Gross, G. (1994):** Classes d'objets et description des verbes. in: *Langages* 115, 15-30
- Gross, G. (1996):** Prédicats nominaux et compatibilité aspectuelle, in: *Langages* 121, 54-72
- Gross, M. (1975):** *Méthodes en syntaxe*, Paris
- Gross, M. (1986):** *Grammaire transformationnelle du français, iii: Syntaxe de l'adverbe*, Paris
- Gross, M. (1994):** Dictionnaires électroniques et traduction automatique, in: *Langages* 116, 48-58
- Gross, M. (1998):** La fonction sémantique des verbes support, in: *Travaux de Linguistique* 37, 25-46
- Guillet, A. (1986):** Représentation des distributions dans un lexique-grammaire, in: *Langue française* 69, 85-108
- Heid, U./Prescher, D. (2000):** Probabilistisches Clustering zur Identifikation von Verb-Nomen Kollokationen, Vortrag auf der DGfS 2000 in Marburg: AG Kollokationen, linguistische Beschreibung und Akquisition aus Texten.
- Leclère, C. (1990):** Organisation du lexique-grammaire des verbes français, in: *Langages* 87, 112-122
- Mathieu-Colas, M. (1998):** Illustration d'une classe d'objets: Les voies de communication, in: *Langages* 131, 77-113
- Rebboah, C./Silberztein, M. (1999):** INTEX. Asstril
- Seelbach, D. (1999a):** Prädikative adjektivale Ausdrücke: Kodierung und kontrastive Aspekte Frz.-Dtsch, in: Gippert, J. (Hrsg.): *GLDV-Tagungsband 1999*, 132-149
- Seelbach, D. (1999b):** Zur Entwicklung zweisprachiger (Fach-)Lexika. (Morpho)Syntaktische Typologie der Prädikate, in: Reinart/Schreiber (Hrsg.): *Sprachvergleich und Übersetzen: Französisch-Deutsch*, Bonn, 125-165
- Silberztein, M. (1993):** *Dictionnaires électroniques et analyse automatique de textes. Le système INTEX*, Paris